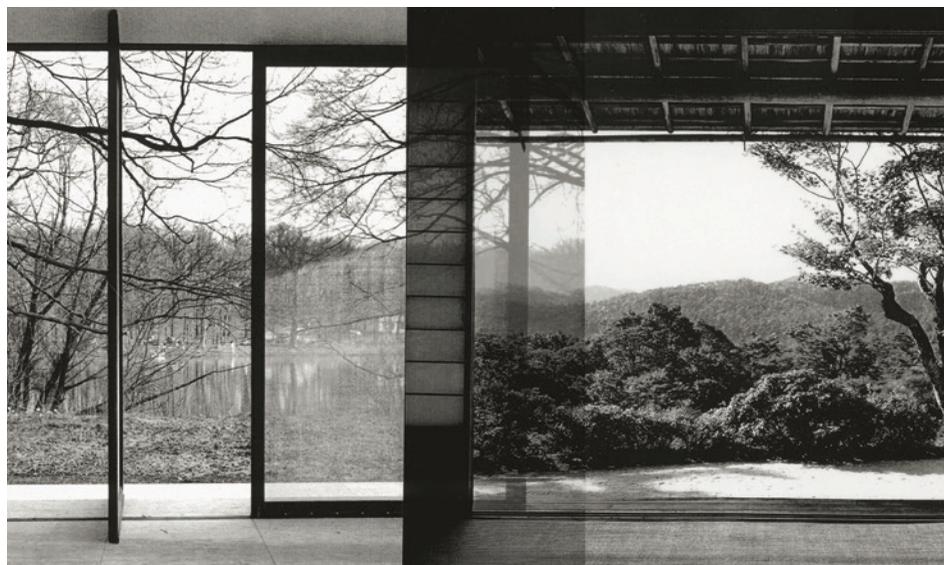


Blasers Bücher-Bauten

TILO RICHTER



Werner Blaser trägt Ost und West in sich, Foto: Tilo Richter

Mies van Rohes Farnsworth House von 1945/50 und die Kaiserliche Sommervilla in Kyoto von 1629, Archi-Collage von Werner Blaser

Der Architekt Werner Blaser veröffentlicht sein neues Buch «Synthesis».

Dass der Basler Architekt und Gestalter, Fotograf und Buchautor Werner Blaser eine Berühmtheit ist, hat sich am Rheinknie nur in kleinen Kreisen herumgesprochen. Seine Freundschaften zu Protagonisten der Architektur des 20. Jahrhunderts mündeten nicht nur in eine vertiefte Reflexion der Baukultur weltweit. Sie führten auch zu einer schier unglaublichen Zahl von 108 Büchern, die Blaser, Jahrgang 1924 und ausgebildeter Möbelschreiner, seit seinem 30. Lebensjahr bis heute veröffentlicht hat. Soeben erschien «Synthesis» – eine Tour d’Horizon zum Wissens- und Bilderschatz des Autors, von ihm «Living Archive» genannt.

Lernen durch Sehen. Die eigenwillige Bildsprache der sich überlagernden Architektur Fotografien, zum Teil auch Zeichnungen, führt unmittelbar in Blasers Welt. Er sieht ganz offenbar nie nur das, was vor ihm ist, sondern zugleich all das, was er je gesehen hat. Der Autor selbst spricht von «Begegnungen», die da stattfinden. Jakob Bill, der Sohn des grossen Schweizer Gestalters Max Bill, schreibt im Vorwort zu «Synthesis» von «Archi-Collagen». Blasers analytischer Blick amalgamiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Bauens in verschiedenen Epochen und kulturellen Kontexten. Seine Neugier und sein wacher Geist führen ihn an architektonische Kulminationspunkte, die er ohne jeden didaktischen Eifer präsentiert.

Basis dieses Wissens um Architektur und Gestaltung sind Blasers Reisen. Seit den Nachkriegsjahren ist er als Forscher und Fotograf unablässig unterwegs. Sein Fokus gilt Räumen, Formen und Materialien im Zusammenspiel mit der Natur und Kultur, die sie umgeben. Den Kern bilden dabei jene Menschen, die den Dingen ihre Gestalt gegeben haben. Blaser schreibt: «Ohne weltweite persönliche Beziehungen würde Architektur zur leeren Geste. Aber wie begegnen? Begegnung verlangt Offenheit und Anpassung, ist Geben und Nehmen zugleich. So bildet sich ein Gegenüber, das gepflegt werden muss, lange bevor es in Büchern vermittelt werden kann.»

Weltarchitekten zu Gast in Basel. Während seiner 1951 begonnenen Ausbildung zum Fotografen am Institute of Design in Chicago begegnete der junge Blaser dem legendären Ludwig Mies van der Rohe, dessen architektonisches Schaffen ihn über Jahrzehnte beschäftigen sollte. 1965 erschien Blasers im Auftrag des Deutsch-Amerikaners entstandene Monografie «Mies van der Rohe – Die Kunst der Struktur», bis heute ein Standardwerk. Von internationalem Rang waren zudem Werner Blasers Bücher über fernöstliche Bauten: das seit 1955 mehrfach aufgelegte «Tempel und Teehaus in Japan» oder «China – Tao in der Architektur» von 1987. Seine Reihe zu weltberühmten Architekten vereint Schriften über Tadao Ando, Santiago Calatrava, Renzo Piano, Norman Foster, Richard Meier oder Helmut Jahn. Erschienen sind diese Monografien fast ausnahmslos, bevor die Namen in aller Munde waren. Viele von ihnen hat Blaser für Vorträge nach Basel eingeladen. Diese frühen Impulse Werner Blasers zum persönlichen Austausch setzen sich heute in den Veranstaltungen der 2006 gegründeten Stiftung Architektur Dialoge fort.

Werner Blaser, «Synthesis», Birkhäuser Verlag, Basel 2017. 88 S., 18 Abb., ca. CHF 43, www.architekturdialoge.ch

Architektur-Fragen

db. Die Plattform Architektur Dialoge lädt zu drei Veranstaltungen ein, an denen Fachleute aus dem In- und Ausland über «Architektur und Visionen» nachdenken und diskutieren. Etwa darüber, warum Planer, Bauende und Stadtforscherinnen Utopien brauchen. Oder welche Rolle das eigentlich Unmögliche in der Architekturforschung spielt. –

Zur Basler «Baukultur im Bauboom», d.h. Gebäuden, die zwischen 1960 und 1970 entstanden sind, gibt es Mittagsführungen der kantonalen Denkmalpflege. Vorgestellt werden u.a. das Felix-Platter-Spital, das Anfos-Haus und die Tituskirche.

«Architektur und Visionen»: jeweils Di 9., 16. und 23.5., 19.15, Druckereihalle Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19/21, www.architekturdialoge.ch

«Baukultur im Bauboom», www.denkmalpflege.bs.ch